



Die **Impfung** bietet einen guten Schutz vor der Erkrankung für ein paar Jahre. Weil es eine Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) ist, wird die Impfung von der Krankenkasse übernommen.

Fragen Sie dazu Ihre Ärztin oder Ihren Arzt.

Überreicht durch:

Praxisstempel

Für gesetzlich Versicherte:

Einige medizinische Leistungen können von den Krankenkassen nicht bzw. nicht in jedem Fall (z.B. auf eigenen Wunsch) übernommen werden und müssen deshalb vom Patienten selbst bezahlt werden.

Die aktuellen Preise entnehmen Sie bitte dem Auftragschein für individuelle Gesundheitsleistungen.

Für privat Versicherte:

Es erfolgt eine Kostenübernahme der privaten Krankenversicherung nach gültiger GOÄ, wenn kein vorheriger Leistungsausschluss bestand. Falls Sie hierzu Fragen haben, wird Ihr Arzt Sie gerne beraten.

IMD Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam GbR



IMD Potsdam MVZ

Friedrich-Ebert-Str. 33
14469 Potsdam
Tel +49 331 28095-0
Fax +49 331 28095-99
Info@IMD-Potsdam.de
IMD-Potsdam.de



Pertussis Keuchhusten

Eine Impfung schützt
Sie und Ihr Baby



FL_060_02, Fotos: © fotolia





Keuchhusten – Pertussis

Keuchhusten ist eine mehrere Wochen und Monate andauernde Erkrankung und wird durch das Bakterium *Bordetella pertussis* hervorgerufen.

Symptome?

Die Erkrankung beginnt mit erkältungsähnlichen Symptomen wie Schnupfen und leichtem Husten. Schon nach einigen Tagen folgen schwere Hustenattacken, die bis zum Erbrechen führen können.

Dabei sind die Symptome beim Erwachsenen üblicherweise schwächer ausgeprägt als bei Säuglingen und Kleinkindern. Gerade bei Säuglingen kann der Husten so stark sein, dass die Atmung aussetzt (mit möglicher Todesfolge). Bakterielle Sekundärinfektionen können den Verlauf der Erkrankung verschlimmern.

Oftmals verläuft Pertussis bei Erwachsenen und Jugendlichen nur als lang anhaltender Husten ohne schwere Hustenattacken.

Studien zeigten, dass 10 - 30 % aller chronischen Hustenpatienten, bei denen der Husten länger als 6 Tage andauert, Keuchhusten haben.

Man kann sich immer wieder mit *Bordetella pertussis* anstecken. Eine in der Kindheit durchgemachte Infektion bietet, anders als früher angenommen, keinen lebenslangen Schutz.

So können insbesondere „frisch gebackene“ Eltern und Großeltern sowie andere Personen im engen Umfeld, die unwissentlich an Keuchhusten leiden, das Neugeborene oder den noch nicht gegen Pertussis geimpften Säugling infizieren und gefährden.

Wie lange ist man infektiös?

Die Ansteckungsfähigkeit beginnt mit dem Ende der Inkubationszeit (das ist die Zeit zwischen Infektion und den ersten Symptomen; bei Pertussis sind dies 7-20 Tage) und besteht bis zu 6 Wochen nach Symptombeginn. Danach ist man in der Regel nicht mehr infektiös.

Diagnose

Die Diagnose Pertussis kann in einem frühen Stadium der Infektion (innerhalb der ersten 2-3 Wochen) mit Hilfe eines Erregerdirektnachweises aus einem Rachenabstrich gelingen. In dieser Zeit kann die Infektion mit Hilfe eines Antibiotikums noch behandelt werden.

Danach erfolgt die Diagnose durch einen Antikörpernachweis aus dem Blut. Eine antibiotische Therapie ist nun nicht mehr wirksam.

Wie kann ich mich und andere schützen?

Seit vielen Jahren gibt es eine **Impfung** gegen Pertussis.

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt die Impfung sowohl für Kinder als auch für Erwachsene: Besonders bei Säuglingen ist es dringend geboten, mit der Impfung frühestmöglich zu beginnen, d.h. unmittelbar nach Vollendung des 2. Lebensmonats.

Alle Erwachsenen sollten spätestens bei der nächsten fälligen Tetanus-Impfung den mit Pertussis kombinierten Impfstoff erhalten (Auffrischungsimpfung).

Denn weder die Infektion noch eine Impfung führen zu einer lebenslangen Immunität.